



MAGAZIN

SPIELZEIT 2015

**Jubiläums-
ausgabe:
5 Jahre
Vorspiel!**

“Verwandte sind einfach ein lästiges Pack, das keine Ahnung hat, wie man leben, und kein Fingerspitzengefühl, wann man sterben sollte.”

(aus “Ernst”, Theatergruppe Vorspiel)

Liebes Publikum, liebe Freunde des Theaters,

in der Spielzeit 2015 präsentieren sich alte Stücke in neuem Gewand. Nach Shakespeare als Gameshow und Oscar Wilde im Miami-Vice-Style wagt sich der neue Gruppendrang-Kurs an eine Adaption von Agatha Christies “Mord im Orientexpress” und Billy Wilders Filmklassiker “Eins, Zwei, Drei” kommt als Live-Hörspiel auf die Bühne.

Und mit letzterem erleben zugleich bereits erprobte Formate eine Renaissance. So wie der “Impro im Park”-Workshop und die Fortsetzung der erfolgreichen Status-Workshopreihe - jetzt mit verschiedenen Themenabenden. Ein Wiedersehen gibt es natürlich auch wieder mit den vierteljährlichen Theater Meet Ups.

Ich wünsche
Ihnen eine
wunderbare
Spielzeit,

Sarah Bausemer



Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel - Rückblick: "Ernst"	4
Jubiläum: 5 Jahre Theatergruppe Vorspiel	16
"Wer hat, der kann" - Ein Vorspiel-Rückblick von Anne-Katrin Hennig	26
GROBKOST - Rückblick: "Wer zuletzt lacht ..."	28
Vorstellung: Gruppendrang #2 - Spielschauer	42
Vorschau: "Eins, Zwei, Drei"-Live-Hörspiel	54
Kollegen: Charlotte Besserer	64
Fotostrecke: "Sie sollen bluten!"	66
Vorschau: Meet Up	75
Vorschau: Workshopreihe "Machtspielchen"	76
Vorschau: Workshops "Summertime"	78
Vorschau: Gründerwoche 2015	79
Alle Termine auf einen Blick	80
Schlusszitat	81



Ernst

Vorspiel - Rückblick: Ernst

Die Frage nach dem idealen Namen ist einfach zu beantworten: Ernst! In dem Namen steckt ein gewisses Etwas, das absolutes Vertrauen einflößt. Er ist ein göttlicher Name, ein musikalischer Name. Er erzeugt Vibrationen! Deshalb muss es für die zwei jungen Frauen Cecily und Gwendolen auch unbedingt ein Mann namens Ernst sein. Jack, der nur behauptet, Ernst zu heißen, hat nun ein Problem. Und damit nicht genug: sein Freund Algernon übernimmt ebenfalls den begehrten Namen ...

Oscar Wildes „The Importance of Being Earnest“ von 1895 bot die Vorlage zur letzten Inszenierung der Theatergruppe Vorspiel.

Ernst

Aufführungen: 12./13. & 26./27. Juni 2015

Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darsteller: Nina Lammers, Elif Temelli, Henrike Schuch, Florian Munder, Bettina Künzel, Christian Woltering, Nils Holst, Annkatrin Günther

Regie/Leitung: Sarah Bansemer



Probenbild "Ernst"



Probenbild "Ernst"



Nina



Bettina



Florian



Henrike



Nils



Annekathrin



Elif



Christian

5 Jahre

VORSPIEL







Leonce & Lena



Meister und Margarita







Wir sind noch einmal davongekommen



Ernst

Je oller,
desto doller!

Florian

Mit
den Vorspie-
lern auf der Bühne
zu stehen war ein
großer Spaß. Es war
eine Zeit, an die ich
mich gern zurück-
erinnere.

Carolin

Wenn man noch
keine Erfahrungen hat,
sind die Erwartungen
umso größer.

Dirk

#Vergnügen
#Entwicklung
Elif

#das_hat_ein_nachspiel
Nic

Weiter toi,
toi, toi. Bereit
sein ist alles.

Matthias

Aaalsooo,
ich kann meinen
Text noch nicht so
ganz, aber Premiere
ist ja auch erst in 10
Tagen.

Nina

5 Jahre Vorspiel

Manches ist immer an-
ders, anderes immer gleich.
Zum Beispiel:

- Babedi, Bebedi, Bibedi,
Bobedi, Bubedi
- die Lammer'sche Acht
- Ausklopfen
- Propeller

Christian

Lachen,
wachsende
Vertrautheit, Spaß,
Abwechslung der To-
pics (Lysistrate, Leonce &
Lena, Meister ...), mehr
und mehr Souveränität,
Spaß, Spaß, Spaß

Nils

#lecker
Anne H.

Die Vorspieler - Wer hat, der kann

November 2011, ein Büro in Mitte.

„Wann suchst du dir denn nun endlich eine Theatergruppe!“ wirft mir meine Freundin Susanne im Jahr 2011 liebevoll, aber unmissverständlich an den Kopf, eher als Aufforderung, nicht als Frage gedacht, und schüttet sich noch ein bisschen aus über eine meiner ironischen Bemerkungen, die ich manchmal so von mir gebe. Ihr verdanke ich, dass ich Ende 2011 die Suche nach einer Theatergruppe in Berlin am Schopf packte.

Spielfreude, Talent und eine gute Portion Offenheit – habe ich alles in der Uni-Theatergruppe und im Schultheater angewendet. Dann: Uni fertig, im Jobleben angekommen – meine Freundin hat recht: Es ist Zeit, meine Energie und Bühnensehnsucht endlich wieder einzusetzen. Ich finde online schließlich: Sarah Bansemers Vorspieler.

Februar 2012, Probenraum Sounds and Soul in Charlottenburg.

Ich bin gespannt auf die anderen Spieler, auf Sarahs Arbeitsstil und natürlich das Stück, das wir inszenieren. Es wird: Meister und Margarita. Im Februar 2012 lerne ich aber nicht nur Michail Bulgakows genialen russischen Klassiker kennen, sondern auch eine großartige Regisseurin und Theaterpädagogin. Sarah leitet die Vorspiel-Gruppe nicht nur einfach, sie treibt sie freundschaftlich und ganz subtil zu immer stärkeren Leistungen an. Jede Inszenierung wird anspruchsvoller, jeder Vorspieler immer besser.

Die Gruppe ist etwas Besonderes. Jeder ein Unikum, doch zusammen eine Einheit. Keine Streitereien, kein Neid. Und das schätze ich am allermeisten an dieser wunderbaren Gruppe: Man freut sich donnerstags – egal wie anstrengend der Arbeitstag wieder mal war – auf Wahnsinnsleute, die genauso viel Spielfreude haben wie man selbst und sich dabei nicht genieren, alles Mögli-

che in der Schauspielerei auszuprobieren. Die einfach kommen, um eine tolle gemeinsame Zeit zu haben.

2012 lerne ich sie also kennen. Der Charme der Jungs (Nic, Peter, Oli) erschlägt einen fast: „Also, wir gehen immer in die Eckkneipe und trinken ‘n Absackerbier nach den Proben. Kommt ihr mit, Mädels? Ist eigentlich Pflicht.“ Nina und ich – taufrisch in der Gruppe – mussten bei den ersten Malen passen, kamen aber nach der dritten oder vierten Probe endlich mit – und es ist so witzig in dieser Alt-Berliner Kneipe in der Otto-Suhr-Allee, wir verbringen dort erinnerungswürdige Stunden.

Drei Inszenierungen stelle ich als Vorspieler bis 2015 mit auf die Beine. Meister und Margarita 2012, Mirandolina 2013, Wir sind noch einmal davon gekommen 2014. Wir inszenieren Russen, Italiener und Amerikaner, schlüpfen in total verschiedene Rollen, gehen darin auf und wachsen über uns hinaus. Mit Meister und Margarita dramatisieren wir einen Roman, was eine Mammutaufgabe und eine große Leistung ist. Mirandolina erforderte ein Wahnsinnstempo, damit Goldonis Wortwitz richtig beim Publikum ankommt. Wir sind noch einmal davongekommen bedeutet, Riesenmengen an pointiertem Wilder-Text auswendig zu lernen und viele Erzählstränge miteinander zu verbinden und dem Publikum zu vermitteln. Auch das gelingt uns.

Wir können stolz sein auf das, was wir können, vor allem aber wohl darauf, dass wir eine geniale Gruppe sind. Wir halten zueinander, geben aufeinander acht und teilen die intensive Freude an all dem Großartigen, was diese Welt für uns geschaffen hat: das Theater, die Kunst, die Bühne, der Applaus, das VORSPIEL.

Anne-Katrin Hennig, Vorspielerin

panem@
circenses

WER ZULETZT
LACHT ***

GROBKOST

FREI NACH WILLIAM SHAKESPEARES
TITUS ANDRONICUS

GROBKOST - Rückblick: Wer zuletzt lacht ...

Die Gruppe GROBKOST hat das Unmögliche gewagt und Shakespeares angeblich schlechtestes Stück „Titus Andronicus“ in eine Spielshowarena der heutigen Zeit transportiert. In einem blutigen Kampf auf Leben und Tod ringen die Teams von Titus – dem großen römischen Feldherrn – und Tamora – der durchtriebenen Gotenkönigin – um Gerechtigkeit und Rache. Wer in diesem Spiel wirklich etwas zu lachen hat, wird für den Zuschauer allerdings erst nach und nach offenbar ...

Mit ihrer ersten Inszenierung servierten die Grobköstler dem Publikum eine trashige Inszenierung: lustig, gemein und verdammt brutal!

Die Grobköstler wurden schweren Herzens in die Freiheit entlassen. Nun starten sie im Spätsommer in ein neues Stück. Auf den nächsten Seiten gibt es einen Fotorückblick auf die erste Inszenierung.

Wer zuletzt lacht ...

Aufführungen: 17./18. April & 1./2. Mai 2015, Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darsteller: Bettina Rudloff, Laura Rost, Mirko Thiesen, Charlotte Besserer, Stefan Matzke, Carmen Köhler, Niobe Reichard, José Lage Venterink, Nick Tschirner, Dirk Lullies

Kursleitung: Sarah Bansemmer



Probenbild "Wer zuletzt lacht ..."

ZT LACHT...



Probenbild "Wer zuletzt lacht ..."



Dirk



José



Niobe



Mit der Theatergruppe GROBKOST war und bin ich Teil eines Experimentes. Kann man 10 Leute bunt zusammenwürfeln und Sie dazu bringen, sich selbst zu organisieren? Ja, es klappt, und das erstaunlich harmonisch. Die Aufgabe, innerhalb von 6 Monaten ein Stück zu erarbeiten, ohne dass eine einzelne Person die Führung übernimmt, scheint ambitioniert. Auch das hat funktioniert.

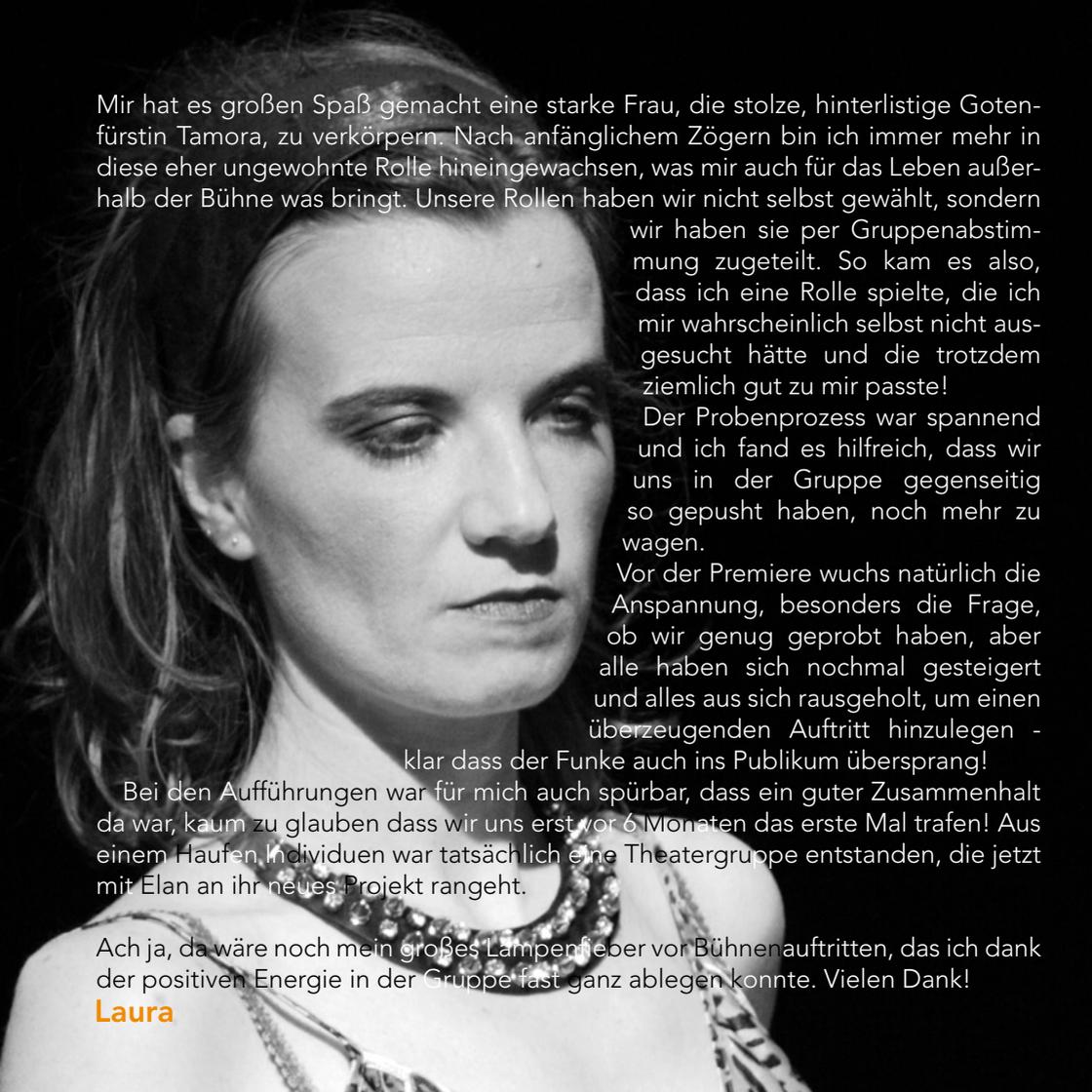
Mehrheitsabstimmungen regeln Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe und Rollenzuordnung im Stück. Auch hier könnte man denken, dass das Konfliktpotential eine Selbstorganisation unmöglich macht. Und wieder wurde ich überrascht. Monatliche Feedbackrunden liefen fast zu harmonisch ab. Kleinere Streitereien wurden schnell beigelegt. Meine Aufgabe bei GROBKOST für "Wer zuletzt lacht ..." war Grafik, Bühne und Textarbeit. Bei einem nächsten Stück wechseln dann vielleicht auch die Aufgaben und ich

kann auch neue Bereiche ausprobieren. Ich freue mich darauf. Unsere Probenzeiten von 2 Stunden pro Woche erschienen mir viel zu gering. Auch nach erfolgreichem Abschluss des halben Jahres bin ich noch der Meinung, dass man doch etwas mehr Zeit in diesen wichtigen Prozess investieren sollte. Auch die künstlerische Auseinandersetzung und das Ausprobieren von verschiedenen Ausdrucksformen ist mir etwas zu kurz gekommen. Das Ergebnis nach einem halben Jahr Zusammenarbeit präsentierte sich als Gameshowformat, basierend auf Shakespeares "Titus Andronicus". Viel Blut und Splatter-Requisiten kontrastiert durch Originaltext machten dem Publikum, aber vor allem uns selbst Riesenspaß. Alle vier Vorstellungen waren gut besucht. Nach dem ersten halben Jahr unter der Anleitung von Sarah soll jetzt ein neues Stück erarbeitet werden. Nach der Sommerpause wird sich GROBKOST in teilweise neuer Zusammensetzung, dann in kompletter Eigenorganisation, einem neuen Stoff widmen. Ich bin sehr gespannt.

Stefan

Ich bin super positiv überrascht, wie gut diese quasi Neuschreibung eines Klassikers gut über die Runden gelaufen ist, und ich habe nun so richtig Feuer gefangen für die nächsten Projekte ^^.





Mir hat es großen Spaß gemacht eine starke Frau, die stolze, hinterlistige Gotenfürstin Tamora, zu verkörpern. Nach anfänglichem Zögern bin ich immer mehr in diese eher ungewohnte Rolle hineingewachsen, was mir auch für das Leben außerhalb der Bühne was bringt. Unsere Rollen haben wir nicht selbst gewählt, sondern wir haben sie per Gruppenabstimmung zugeteilt. So kam es also, dass ich eine Rolle spielte, die ich mir wahrscheinlich selbst nicht ausgesucht hätte und die trotzdem ziemlich gut zu mir passte!

Der Probenprozess war spannend und ich fand es hilfreich, dass wir uns in der Gruppe gegenseitig so gepusht haben, noch mehr zu wagen.

Vor der Premiere wuchs natürlich die Anspannung, besonders die Frage, ob wir genug geprobt haben, aber alle haben sich nochmal gesteigert und alles aus sich rausgeholt, um einen überzeugenden Auftritt hinzulegen - klar dass der Funke auch ins Publikum übersprang!

Bei den Aufführungen war für mich auch spürbar, dass ein guter Zusammenhalt da war, kaum zu glauben dass wir uns erst vor 6 Monaten das erste Mal trafen! Aus einem Haufen Individuen war tatsächlich eine Theatergruppe entstanden, die jetzt mit Elan an ihr neues Projekt rangeht.

Ach ja, da wäre noch mein großes Lampenfieber vor Bühnenauftritten, das ich dank der positiven Energie in der Gruppe fast ganz ablegen konnte. Vielen Dank!

Laura



Mirko



Lotte



Ehrlich gesagt habe ich bis fast zum Schluss nicht geglaubt, dass wir ein in sich geschlossenes und stimmiges Stück wirklich schaffen. Aber haben wir!

Das ist eine schöne Erfahrung, die auch Vertrauen schafft darin, dass es irgendwie bei allem Chaos doch funktioniert.

Aus meiner Sicht hat sich auch die Gruppe erst gegen Ende als Ganzes gefunden - da hilft die Intensität der Proben gegen Ende sicher - und auch das dann Texte können (hüstell!). Ein bisschen mehr an "Texte können" hätte ich mir früher gewünscht, weil ich selber dann besser proben und mich im Stück ausprobieren kann. Aber irgendwie lernt man ja immer und auch daraus, eben anders zu proben als ich mir das wünschen würde.

Es hat Alles viel Spass gemacht und am Ende war ich richtig stolz auf uns. Mal sehen, wie es weitergeht, Danke erst einmal Allen! Wie Aaronia sagen würde:

"Je nous laisse aller!"

Bettina



Carmen

Am Anfang wusste ich echt nicht, was ich von dem Stück halten sollte. Konnte mir die Umsetzung absolut nicht vorstellen. Insbesondere unsere Vergewaltigungsszene innerhalb eines derart trashigen Kontextes bereitete mir besondere Probleme. Wie würde das Publikum reagieren? Würde es als Verharmlosung eines so sensiblen Themas aufgefasst werden? Am Ende haben wir es jedoch wohl „abstrahiert“ genug umgesetzt.

Die Proben und die Zusammenarbeit mit der Gruppe haben riesigen Spaß gemacht. Es war toll, etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen und unser „Baby“ auf die Bühne zu bringen. Ich freue mich auf unsere nächste Aufführung!



Spiel
Schauer

Gruppendräng #2: Spielschauer

Nach dem ersten Gruppendräng-Kurs (September 2014 - Mai 2015), in dem die Gruppe GROBKOST entstand, startete Ende April 2015 der zweite. Elf interessierte Theaterspieler starten nun als Gruppe "Spielschauer" in ihre erste Inszenierung.

Die Entscheidung fiel auf Agatha Christies Kriminalroman "Mord im Orient-express". Einen Roman in eine Theaterinszenierung zu verwandeln, ist eine anspruchsvolle Aufgabe und die neuen Teammitglieder sind mit großem Elan und tollen Ideen dabei. Der Fokus wird auf abstrakte Darstellungsformen und ein dazu passendes Bühnenbild gelegt. Und auch das Mordopfer bekommt in der Inszenierung eine ganz besondere Rolle ...

Die Proben laufen auf Hochtouren und gemäß dem Konzept des Kurses hat jeder Mitspieler Aufgaben in der Gruppe. Neben dem Lernen des Textes stehen also auch das Erstellen von Probenplänen, Dramaturgie, das Ausdenken von Warm Ups, Kostümsuche, Bühnenbildbau, Websitegestaltung und Kassenverwaltung auf dem Programm. Im Januar 2016 kommt die Romanadaption unter dem Titel "Die Angelegenheit Daisy Armstrong" auf die Bühne!

Auf den nächsten Seiten kommen einige der Mitspieler selbst zu Wort:



Fotografie: Andrea Hansen

Anja

ANJA

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendräng mitzumachen?

Googlesuche "Theatergruppe Berlin" - et voilà!

Ich mochte das Konzept, dass wir uns als Gruppe neu finden und ich mich nicht als einzelne Person in eine schon bestehende Gruppe mit all ihren Routinen, Ritualen und Eigenheiten einfinden muss.

Das gibt uns den Raum, unsere eigenen Routinen, Rituale und Eigenheiten zu entwickeln (und die zu gegebener Zeit hoffentlich auch mal wieder zu hinterfragen).

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe Spielschauer?

Ich werde das Bühnenbild und die Kostüme mitgestalten. Ansonsten werde ich zuerst unsere Schulden und später dann unser Vermögen verwalten.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Aha, ein Krimi also ... haben wir uns wirklich für einen Krimi entschieden, und ich hab auch noch dafür gestimmt? Yup, und ich find's gut. Die Geschichte hat so viele unterschiedliche und schräge Charaktere, und ich bin darauf gespannt, wie wir uns diese zu eigen machen werden.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Ich werde Ann MacQueen spielen. Sie ist die Sekretärin des niederträchtigen Mr Ratchett und in der Originalversion heißt sie/er Hector. Noch sind Ann und ich dabei uns besser kennenzulernen, aber ich denke, sie ist ganz schön clever ... und hoffe mich nicht allzu sehr dahinter verstecken zu müssen.



Fotografie: Andrea Hansen

Andreas

ANDREAS

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendrang mitzumachen?

Ich bin beim Gruppendrang dabei, weil das Schauspiel mit anderen eine lebhaftere Abwechslung ist und mich in meinem Alltag sicherer und eigenständiger handeln lässt. 55 Euro für ein sicheres und eigenständiges Leben? Ich bitte Sie! Zugreifen! Danke, Sarah.

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe Spielschauer?

Im Spielschauer bin ich für die Bühne und Requisiten zuständig.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Nur unsere Kreativität kann dieses Stück retten. Es hat Jahrzehnte lang zurecht in der Mottenkiste geschlummert und musste auf die Gründung von Spielschauer warten, um aus dieser befreit zu werden. Erst jetzt kann es durch unser Ingenium in seinem eigentümlichen Glanz erstrahlen.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Colonel Arbuthnot und ich sind nicht nur dadurch verschieden, dass ich echt bin und er nur meine Rolle ... auch in Indien war ich noch nie, könnte mir aber vorstellen, es einmal zu bereisen und daraus ergäbe sich ja dann doch eine Verbindung.



Fotografie: Andrea Hansen

Lisa

LISA

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendräng mitzumachen?

Aus Sehnsucht nach Theaterluft!

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe Spielschauer?

Ich versuche mich am Kostüm und der Stückfassung.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Zielstrebigkeit und Spiellust. Unsere Gruppe ist unglaublich diszipliniert und ideenreich. Unsere Inszenierung wird eine Liebeserklärung an exzentrische Charaktere und einen starken Willen.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Die unterkühlte Engländerin Mary Debenham - Ähnlichkeiten? Na ja, ich komme aus dem unterkühlten Hamburg; ihre gewisse Arroganz? Niemals ;)



Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendräng mitzumachen?

Ich habe schon länger in Berlin nach einer Theatergruppe gesucht, die konkret auf eine Aufführung hinarbeitet. Nachdem ich für längere Zeit die Suche aufgegeben hatte, habe ich Anfang des Jahres mal wieder im Internet gesucht und bin auf Sarahs Gruppe gestoßen und hatte gleich das Gefühl, das ist genau das, was ich mir vorgestellt hatte.

Nach dem ersten Schnuppertermin war es dann auch klar, dass sich diese Vorstellung bestätigte.

Andrea

ANDREA

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe Spielschauer?

Zu meinen Aufgaben gehört die Regie im Regieteam, sowie Fotos und Grafiken zu erstellen.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Ich glaube mit einer Adaption von „Mord im Orientexpress“ haben wir ein glückliches Händchen gezeigt, da wir das Stück recht klassisch halten, es allerdings etwas abstrakter inszenieren, womit auch wieder mehr Moderne hinein kommt.

Ich finde es sehr hilfreich für eine erste Inszenierung ein eher traditionelles Stück und die entsprechende Inszenierung zu wählen. Da wir ja alle Aufgaben, wie auch die Regie, selbst übernehmen, ist es somit ein Rantasten an diese Arbeit und bekannte Bilder-Sehgewohnheiten können einem hier sehr helfen, selbst wenn man diese dann verwirft oder extra abändert.

Ich denke, wir können somit ein sehr subtiles, mit Liebe für Details inszeniertes Stück auf die Bühne bringen, dass den Zuschauer überrascht.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Ich spiele „Martine Poirot“, die berühmte Detektivin.

Poirot und ich sind uns sicherlich darin ähnlich, daß wir nicht gerne zu nah an andere Menschen herangehen, geschweige denn diese anfassen, wobei ich mir das nicht anmerken lasse, Poirot ihre Distanzliebe allerdings gleich zum Ausdruck bringt. Zum anderen analysieren wir gerne andere Menschen und versuchen ihr Innenleben zu ergründen und zu verstehen.

Poirot wird dabei allerdings nicht empathisch, sondern bringt alles auf die Metaebene.

Poirot ist ziemlich schlau ... nun gut ...

Ach ja ... und schusselig und kaffeeliebend!



Christoph

CHRISTOPH

Warum hast du dich entschieden, beim Kurs Gruppendrang mitzumachen?

Nachdem ich an zwei Schauspielkursen in einer Theaterschule teilgenommen habe, war ich sehr interessiert das Gelernte anzuwenden und mit einer Gruppe ein Stück zu erarbeiten.

Was sind deine Aufgaben in der neu entstehenden Gruppe Spielschauer?

Ich bin für das Bühnenbild und den Sound verantwortlich.

Deine Gedanken zu eurer ersten Inszenierung:

Ich finde es sehr spannend ein so bekanntes Buch in ein Theaterstück umzuwandeln. Wir haben jetzt schon nach recht kurzer Zeit viele tolle Ideen zur Umsetzung ausgearbeitet, weswegen Ich mich jetzt schon sehr auf das Ergebnis freue.

Welche Rolle spielst du in eurer ersten Inszenierung und gibt es Ähnlichkeiten zwischen dir und der Rolle?

Ich spiele Cyrus B. Hardman, einen Detektiv. In unserer Version ist dieser sehr von sich überzeugt und ein ziemlicher Macho... Komplettes Gegenteil von mir ;)



**eins
zwei
drei**

Eins, Zwei, Drei

Berlin, 1961: eine geteilte Stadt. Die Geschäfte laufen gut für C. R. MacNamara, CocaCola-Filialleiter in West-Berlin. Politik? Machen andere. Interessen? Die nächste Sprachstunde mit seiner Sekretärin. Aber dafür ist keine Zeit: Die Tochter des Chefs ist verschwunden. Dann taucht sie mit einem durch und durch unbrauchbaren jungen Mann aus Ost-Berlin auf. Das ist zu viel für Mac, er muss Ordnung schaffen: eins, zwei, drei!

Als Live-Hörspiel kommt dieser Filmklassiker in einem ganz anderen Gewand daher - gesprochen und vertont von einem neuen Spieler-Quartett.

Eins, Zwei, Drei

Aufführungen: 18. & 19. September 2015, Verlängertes Wohnzimmer

Es spielen: Anne-Katrin Hennig, Florian Munder, Nils Holst, Sarah Bansemer

Technik: Volker Eschenbach

Was macht für dich den Reiz am Format Live-Hörspiel aus?

Der Zuschauer erwartet nicht viel Action, aber durch die Geräusche, die von den Schauspielern erzeugt werden, und die Genauigkeit der Stimmen wird das Publikum umso mehr überrascht - das finde ich klasse.

CocaCola oder Pepsi?

Pepsi - zugegebenermaßen.

Du sprichst im Live-Hörspiel mehrere Rollen. Welche ist deine Lieblingsrolle und warum?

Phyllis! Ihr Sarkasmus ist Gold wert!



Anne

Was macht für dich den Reiz am Format Live-Hörspiel aus?

Der hohe Grad an Abstraktion und Transparenz.

CocaCola oder Pepsi?

Mate.

Du sprichst im Live-Hörspiel mehrere Rollen. Welche ist deine Lieblingsrolle und warum?

Polizist 2; endlich die Chance einem breiten Publikum meinen authentischen Berliner Dialekt zu präsentieren.



Florian

Was macht für dich den Reiz am Format Live-Hörspiel aus?

Mehrere Figuren quasi auf einmal spielen zu müssen, die teilweise miteinander Dialoge führen, und das ohne große Kostümwechsel.

CocaCola oder Pepsi?

Alles zu süß, aber wenn dann CocaCola.

Du sprichst im Live-Hörspiel mehrere Rollen. Welche ist deine Lieblingsrolle und warum?

Graf von und zu Droste Schattenburg. Die damalige Interpretation von Henning ist immer wieder ein Quell der Freude, besonders beim Nachschreiben.



Was macht für dich den Reiz am Format Live-Hörspiel aus?

Ich mag die Reduziertheit der Mittel, die dennoch komplette Welten vor dem Auge des Zuschauers entstehen lassen.

CocaCola oder Pepsi?

Natürlich CocaCola!

Du sprichst im Live-Hörspiel mehrere Rollen. Welche ist deine Lieblingsrolle und warum?

Fräulein Ingeborg - ich hatte schon immer ein Faible für Sekretärinnen-Rollen.;) Ingeborg ist wunderbar selbstbewusst und gleichzeitig käuflich - eine super Kombination!



Sarah

Was macht für dich den Reiz am Format Live-Hörspiel aus?

Live ist Live - kein Vergleich mit Konserve, der direkte Kontakt mit dem Publikum!

CocaCola oder Pepsi?

Keine amerikanische braune Brause bitte ...!

Was ist deine Rolle/Aufgabe im Live-Hörspiel?

Ich spreche nicht, ich mache Licht an und aus und vielleicht noch mehr.



Produktionstagebuch "Eins, Zwei, Drei" - März 2015

Ein Live-Hörspiel auf die Bühne bringen ... ein gar nicht so neuer Plan. Im Herbst 2009 kam das erste kleine Live-Hörspiel auf die Bühne - mit vier Spielern an zwei dreieckigen Tischen, aufgeführt vor etwa 20 Zuschauern in meinem damaligen kleinen Wohnzimmer in Berlin-Wedding. Das ist nun schon fünfeinhalb Jahre her. Doch das Live-Hörspiel als Kunstform hat mich nicht losgelassen. Die Kombination aus Lesung und Theater hat einen ganz eigenen Reiz, dem man sich schwer entziehen kann. Es gibt natürlich mehrere Varianten eines Live-Hörspiels, z.B. ganz klassisch wie in einem Tonstudio mit meist einem Sprecher pro Rolle und perfekter Sound-Unterermalung vom Band oder mit einem einzigen Sprecher für alle Rollen und Sounds sowie begleitender Live-Musik. Letzteres hat der Schauspieler Stefan Kaminski erfunden und meisterhaft perfektioniert.

Unser Hörspiel wird irgendwo dazwischen liegen. Es gibt 4 Sprecher für etwa 20 Rollen und die Sounds machen wir größtenteils selbst. Zusammen mit stimmungsvollem Licht soll Billy Wilders Filmklassiker „Eins, Zwei, Drei“ vor den Augen und in den Ohren der Zuschauer zu neuem Leben erwachen.

Bis jetzt liefen die Proben gut an. Ein bißchen undiszipliniert, das mag sein. Aber wenn ich in meiner Freizeit spiele, bin auch ich Teil der Gruppe. Und wenn ein Wort das andere ergibt, ist es einfach großartig, sich in eine ausgelassene Stimmung voller Anekdoten und Anspielungen fallen zu lassen. Die Rollen sind verteilt und von anfänglich fünf Spielern sind wir auf vier geschrumpft. Doch Volker - unser ehemaliger fünfter Spieler - wird uns an der Technik unterstützen. Wenn das mal nichts ist! :) Bis zur Mitte des Stückes sind wir schon vorangeschritten - mit Leseproben und Inszenierungsideen. Die große Monsterszene liegt noch vor uns, aber auch das werden wir schaffen. Jetzt ist erst einmal eine Weile probenfreie Zeit angesagt, im April gibt es nur zwei Proben, danach bis Ende Mai keine mehr und dann startet die Intensivphase. Sarah

Produktionstagebuch "Eins, Zwei, Drei" - Mai 2015

Der rasante Film-Klassiker "Eins, Zwei, Drei" von Billy Wilder aus dem Jahre 1961 kommt als Live-Hörspiel im September dieses Jahres auf die Verlängertes Wohnzimmer Bühne.

Die Proben hierfür kamen in den letzten Monaten langsam aber sicher ins Rollen - im Vordergrund stand die Annäherung an die vielen unterschiedlichen Figuren, die von den Spielern verkörpert werden - stimmlich wie auch emotional.

Hinzu kamen die Ideenfindungen für die schauspielerischen Elemente, die das Live-Hörspiel enorm beleben und beschleunigen und die das Live-Hör-Spiel erst als solches charakterisiert und nicht zuletzt für die Geräusche, die mit verschiedenen Objekten erzeugt werden sollen.

Dieser kreative Prozess wird auch in der kommenden Probenzeit noch viel Arbeit in Anspruch nehmen und ist längst noch nicht abgeschlossen.

Zum Konzept gehört der Verzicht auf die Verstärkung der Stimmen durch Mikrophone - wie auf der Theaterbühne - was den Akteuren zusätzlich zu den schnellen Wechseln von Tonlage und -charakter, enormes stimmliches Stehvermögen abverlangt.

Leider muss nun auf Grund dieser Herausforderung auf einen der geplanten Sprecher verzichtet werden - so wird aus dem Quintett ein Quartett auf der Hörspiel-Bühne -, der jedoch nun die Technik bei den Aufführungen betreuen wird. *Volker*

Produktionstagebuch "Eins, Zwei, Drei" - Juli 2015

Sommer in Berlin. Gefühlt haben wir monatelang nicht geprobt. Als wir uns nach etwas längerer Zeit Anfang Juli wiedersehen, fallen wir uns natürlich erst mal in die Arme und haben uns – ach – ja so viel zu erzählen. Dieser Film, und diese Serie und überhaupt – wie geht's euch denn? Fragen, Fragen, Fragen. Doch die Plauderei ebbt langsam etwas ab, auch wenn unvermeidbare liebevolle Anzüglichkeiten und Witze die Probe über sich immer wieder (zum Glück!) Bahn brechen. Wir greifen zu den 1,2,3-Textbüchern und widmen uns den Szenen 7 und 8.

Der ganze Text braucht noch Überarbeitung, hier und da eine Kürzung und vor allem Ideen, wie man Geräusche gut darstellen könnte. Wir möchten nicht alles vom Band abspielen, sondern einen ankommenden Fahrstuhl oder einen Telefonsummer selbst erzeugen. Es mangelt nicht an Einfällen. Wird alles natürlich notiert, und Sarah durchforstet das Internet nach Tools.

Anfang Juli holen wir uns Anregung – vom Meister selbst. Kaminski On Air legt die Messlatte extrem hoch, und die Aufführung von „Es kam von oben“ inspiriert uns, denn Stefan Kaminskis Leistung schüchtert uns nicht ein, sondern treibt uns an! Besonders seine Fähigkeit, verschiedenste Stimmlagen und Charaktertypen nur über Tonlage und Stimmeinfärbungen darzustellen, wollen wir uns abgucken. Wird schon klappen!

Mitte Juli. Wir haben den Text einmal komplett durchgesprochen, schizophrene Rollensprünge geübt und herzlich und viel gelacht. Weiter so! Die intensive Phase beginnt jetzt. Wir müssen alle Requisiten zusammen sammeln und in Kostümen proben. Zur nächsten Probe gibt's das Fotoshooting, bei dem dank Torsten großartige Bilder entstehen werden, womit wir für unser Live-Hörspiel Werbung machen können. Es kann losgehen! Anne

Kollegen

Charlotte Besserer

Am ersten Gruppdrang-Kurs nahm Charlotte Besserer teil und spielte mit großer Hingabe und körperlichem Einsatz die Gotentochter Chironia.



Doch sie ist auch eine Kollegin, nämlich ebenfalls freie Theaterpädagogin, leitet in der Schule, in der sie arbeitet, eine Theater-AG mit Teenagern und eine Musical-AG mit Kindern und inszeniert nebenbei Projekte wie z.B. "Fall Mauer" mit Jugendlichen.

Die Musik ist ihr Ursprung, als Liedermacherin singt sie seit 17 Jahren eigene Texte und begleitet sich selbst am Klavier.

Seit kurzem ist sie als Regie und musikalische Leitung beim Performance-Kollektiv "Kaleidoskop" dabei, zusammen mit Doreen Schindler und Kathrin Shepard.

Wie ist sie zum Theater gekommen und was liebt sie am Theater?

"Ich habe schon als Kind Theater geliebt, meine Eltern haben mich viel mitgenommen, und ich habe auch selbst gespielt, Stücke erfunden, mit Nachbar-Kindern usw. ...

Theater ist für mich eine Zauberwelt, wenn es mich packt kann es wunderbar aufregend und gleichzeitig tröstlich sein: Das so genannte "wahre" Leben auf der Bühne zu verlachen, zu vergöttern, zu vernaschen, zu verarschen ... herrlich! Wie sollte man das Leben anders überhaupt aushalten?????? Keine Ahnung ...

Habe dann mal bei ner Freundin einen Spielleiterschein rumliegen sehen und dachte mir, dass ich das auch werden will. Und so bin ich dann erst Spielleiterin und dann Theaterpädagogin geworden."

Alle Infos zu Charlotte Besserer auf: www.charlotte-be.de

Sie sollen

BLUTEN!

Im ersten Stück der Gruppe GROBKOST ging es blutig zu! Ganz in Shakespeares Sinne ließen die Spieler es krachen und abgehackte Köpfe und Hände, blutige Kleider, aufgeschnittene Kehlen und spritzende Gedärme sorgten für morbide Stimmung. Lassen wir die Special Effects noch einmal Revue passieren!

Lavinias Kleid:
rote Acrylfarbe und
Kunstblut



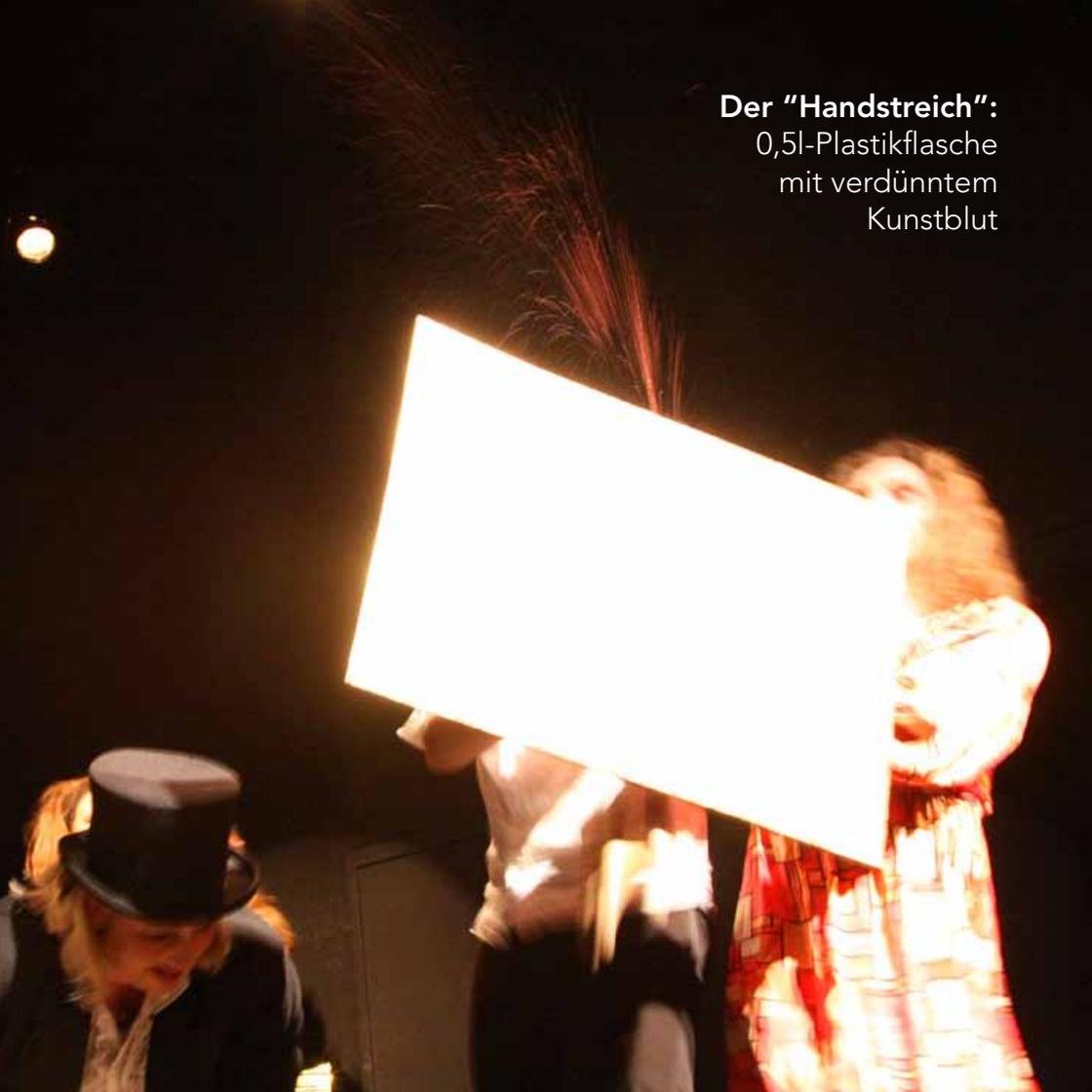
**Lavinias Hand-
stümpfe:**

rote Acrylfarbe,
Stoffstreifen
und Kunst-
blut





Der "Handstreich":
0,5l-Plastikflasche
mit verdünntem
Kunstblut





**Durchschnittene
Kehlen:**
Plastikmesser mit
aufgeklebtem
Schaumstoffrand,
mit Kunstblut
getränkt



Köpfe der Söhne:

Styropor-Perückenköpfe, mit Farbe realistisch coloriert, mit Kunsthaar beklebt, mit Kunstblut übergossen und mit Frischhaltefolie umwickelt





ER ZULET... NACHT...

Gedärme:

hautfarbene Feinstrumpfhosen, in verdünntem Kunstblut getränkt



Schnell zündler

- Theater Meet Up

In Berlin gibt es viele Theaterinteressierte: Amateurgruppen, Theateranfänger, Schauspieler, Regisseure, Theaterpädagogen, Improspieler, Statisten, Puppenspieler, Theatergänger, Kleinkünstler, Zuschauer ... Jetzt können sie zusammenkommen: zum Netzwerken, Austauschen, Kennenlernen, Projekteschmieden, Mitspieler suchen, Mitspieler finden! Es sind alle willkommen, die Theater lieben - als Hobby, als Zuschauer, als Beruf, als Passion.

Ziel ist, die Berliner (Amateur-)Theaterlandschaft zu vernetzen, Theatergruppen zusammenzubringen und neue Ideen zu entwickeln. Auch eine Vernetzung mit anderen Wirtschafts- und Kulturzweigen (z.B. Kreativwirtschaft), wird angestrebt.

Schnellzündler - Theater Meet Up

Nächste Termine: Freitag, 14. August 2015, 18:30 Uhr
Freitag, 20. November 2015, 18:30 Uhr

Ort: Probenraum, Berlin-Wilmersdorf

Teilnahme kostenlos

Wichtig: Anmeldung unter kontakt@sarah-bansemer.de



The world's a stage

WORKSHOPS

Vorschau: Workshopreihe "The world's a stage"

Mit Hilfe von Methoden aus dem Theater beschäftigen wir uns in dieser Workshopreihe mit uns und unserem Umfeld. Wir analysieren, was uns antreibt, welchen Handlungsspielraum wir besitzen und wie wir ihn erweitern können. Wir schulen die Aufmerksamkeit für unser Gegenüber und analysieren alltägliche Situationen. Jeder Workshop steht unter einem anderen Thema und ist für Anfänger ohne Vorerfahrung geeignet.

(Teilnehmerzahl: 6-15 Personen)

Die angebotenen Workshops können auch für eigene Veranstaltungen (Firmen-training, Festival, Weiterbildung ...) gebucht werden. Bitte kontaktieren Sie mich.

Workshopreihe "The world's a stage"

Termine 2015: Fr, 25.09.2015, 18-21Uhr - Nähe/Distanz
Fr, 23.10.2015, 18-21Uhr - Beziehungen
Fr, 13.11.2015, 18-21Uhr - Emotionen
Fr, 18.12.2015, 18-21Uhr - Authentizität

Ort: KiJuKuz Alte Feuerwache, Berlin-Kreuzberg

Kosten: 30 €/Workshop oder 100 €/vier Workshops

Alle Informationen und Anmeldung auf www.sarah-bansemer.de

“Those who say ‘Yes’ are rewarded by the adventures they have, and those who say ‘No’ are rewarded by the safety they attain.”

Keith Johnstone

Im Sommer geht es raus in die Sonne. Auf einer ruhigen kleinen Wiese wird draußen im Park improvisiert - von ersten Übungen bis zu ganzen Szenen. Der Workshop richtet sich an Imprinteressierte mit und ohne Vorerfahrung.

Termin: Sa, 22. August 2015, 11-14 Uhr (3h)

Ort: Treptower Park

Kosten: 30 €/Workshop

Alle Informationen und Anmeldung auf www.sarah-bansemer.de



Gründerwoche 2015

Jedes Jahr im November findet die Global Entrepreneurship Week statt, in Deutschland passend dazu die Gründerwoche.

Ziel ist, gründungswillige Menschen jeden Alters durch kostenlose Angebote und Treffen zu unterstützen, zu vernetzen und in ihrem Gründungswunsch zu bestärken. Da ich selbst Gründerin war und auch immer sein werde, bin ich seit 2 Jahren Partnerin der Gründerwoche.

Auch dieses Jahr werde ich mit Workshop- und Networking-Angeboten dabei sein - seid gespannt!



Gründerwoche Deutschland

16.–22. November 2015

www.gruenderwoche.de

Gründerwoche Deutschland

Wann: 16. - 22. November 2015

Ort: deutschlandweit, eigene Workshopangebote in Berlin-Wilmersdorf

Infos: <https://www.gruenderwoche.de/>

Teilnahme kostenlos

TERMINE

- 14. August** Schnellzünder Theater MeetUp
- 22. August** Workshop "Summertime - Impro im Park"
- 18./19. September** Aufführungen "Eins, Zwei, Drei" - Hörspiel
- 25. September** Workshop "The world's a stage" - Nähe/Distanz
- 23. Oktober** Workshop "The world's a stage" - Beziehungen
- 23. Oktober** Workshop "The world's a stage" - Emotionen
- 16. - 22. November** Gründerwoche Deutschland, versch. Angebote
- 20. November** Schnellzünder Theater MeetUp (Gründerwoche)
- 18. Dezember** Workshop "The world's a stage" -Authentizität
- 15./16. &
22./23. Januar 2016** Aufführungen Theatergruppe Spielschauer

Alle Informationen auf www.sarah-bansemmer.de

SCHLUSSZITAT

“[...] Eine Stunde ist vergangen. Die Mutter mit dem Kleinkind auf dem Rücken sackt lautlos zusammen, mitten in die Kuchen hinein. Ich springe auf, um ihr an die frische Luft hinaus zu helfen, aber ein paar geschickte Väter kommen mir zuvor und tragen sie freudestrahlend hinaus. An die frische Luft. “Und jetzt”, verkündet der Geschniegelte, “bringen die Didl-Dudl-Swingers eine Gesangsnummer, in der sie die Vögel des Landes Israel nachahmen.” Wenn ich’s genau bedenke, habe ich kleine Kinder gar nicht so schrecklich lieb. In kleinen Mengen mag ich sie ganz gern, aber so viele von ihnen auf so kleinem Raum ... Außerdem sind sie miserable Schauspieler. Vollkommen talentlos. Wie sie da zum Klang des Flötenquartetts herumspringen und einen idiotischen Text krächzen ... Böser Kuckadudldu, mach die blöden Augen zu ... oder was immer ... Es ist nicht zum Anhören und nicht zum Ansehen ... Ich fühle mich schlecht und immer schlechter. Keine Luft. An den Fenstern kleben ganze Trauben von japsenden Eltern. Kleine Mädchen wollen pipi. Draußen im Hof rauchen einige Väter. Mein Sohn gestikuliert angstvoll: “Nicht weggehen, Papi. Ich komm gleich dran.” Auf allen Vieren krieche ich zu Nadiwa, der Lehrerin: ob es eine Pause geben wird? Unmöglich. Würde zu lange dauern. Jedes Kind eine Hauptrolle. [...]”

aus “Theaterspielen ist lustig”, Ephraim Kishon



MAGAZIN

SPIELZEIT 2015

www.theatergruppe-berlin.de
www.sarah-bansemer.de

kontakt@sarah-bansemer.de

Sarah Bansemer, Bundesallee 32, 10717 Berlin T: 0175/8959224

Fotografien & Layout: Sarah Bansemer